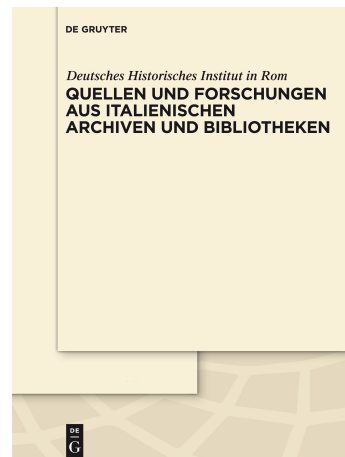


Zitierhinweis

Steinert, Adrian: Rezension über: Antonio Varsori / Monika Poettinger (eds.), *Economic Crisis and New Nationalisms. German Political Economy as Perceived by European Partners*, Bruxelles: Lang, 2014, in: *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken*, 96 (2016), S. 666, DOI: <https://doi.org/10.1515/qfiab-2016-0027>



copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

in bandwurmartigen Sätzen sich entfaltende Argumentation macht die Sache nicht leichter. Es wird vielen Zügen des ‚Meisters‘ sicher nicht gerecht, öffnet aber dafür die Augen für andere Seiten, die vielleicht auch einmal in Deutschland rezipiert und auf den Prüfstand gestellt werden. Das ist diesem ambitionierten Buch jedenfalls sehr zu wünschen.

Christof Dipper

Antonio Varsori/Monika Poettinger (ed.), *Economic crisis and new nationalisms. German political economy as perceived by European partners*, Bruxelles [u. a.] (Lang) 2014 (Euroclio 84), 181 S., Abb., ISBN 978-2-87574-193-6, € 41,70.

Dieser Sammelbd. geht auf eine Konferenz zurück, die von der Fondazione Cesifin Alberto Predieri in Florenz organisiert wurde. Der von Antonio Varsori und Monika Poettinger hg. Bd. versammelt Beiträge von namhaften deutschen und italienischen Historikern und Ökonomen; darunter ist beispielsweise Paolo Savona, Volkswirt und ehemaliger Minister für Industrie in der Regierung Ciampi. Ziel der Aufsätze ist es, zu einem besseren Verständnis der deutsch-italienischen Beziehungen in Politik und Wirtschaft beizutragen. In der Einleitung zeigt Monika Poettinger, anhand einer Inhaltsanalyse deutscher und italienischer Tageszeitungen, wie populistische und wirtschaftsnationalistische Äußerungen auf beiden Seiten der Alpen seit dem Ausbruch der Eurokrise im Jahr 2008 besorgniserregend zugenommen haben. Der an der Universität Padua lehrende Historiker Antonio Varsori thematisiert in seinem Aufsatz „Germany and Europe: Between Co-operation and Suspicion“ die Rückkehr eines vermeintlich gelösten Problems: nämlich die Wiederkehr der deutschen Frage in Europa. Varsori beschreibt, wie sich Deutschland seit der Wiedervereinigung nach und nach in die Rolle einer europäischen Führungsmacht hineinwuchs; mit der Folge, dass die Kritik an Deutschlands sogenannter „Hegemoniestellung“ – befeuert durch Erinnerungen an die deutsche Besatzungszeit während des Zweiten Weltkriegs – vor allem in den südeuropäischen Ländern stark zugenommen hat. Die übrigen Beiträge des Tagungsbd. behandeln historische Vorläufer der europäischen Währungsunion, die Eurokrise sowie den ideengeschichtlichen Einfluss des Ordo-Liberalismus auf das Projekt der europäischen Integration. Zuletzt ist noch der Aufsatz von Paolo Savona hervorzuheben. Darin kritisiert er vehement die deutsche „Stabilitätskultur“ und konstitutionell verankerte „Schuldengrenzen“. Er bezeichnet diese als „myth from the past ... which we had thought to have rejected due to the gains in terms of knowledge of the economic science“ (S. 53).

Adrian Steinert